

BLICKPUNKT KIRCHE



Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Neulußheim

Ausgabe 93

März bis Mai 2024



Wir sind für Sie da

Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen
nur in der gedruckten Ausgabe

Wir sind für Sie da



Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen
nur in der gedruckten Ausgabe

Impressum:

Blickpunkt Kirche ist der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Neulußheim und wird gratis an alle evangelischen Haushalte verteilt.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Evangelische Kirchengemeinde Neulußheim

Titelgrafik von Gisela Jahn



Aus den Kirchenbüchern

Diese Informationen finden Sie
aus rechtlichen Gründen
nur in der gedruckten Ausgabe



Angedacht

Liebe Leser, liebe Leserinnen,

Kommt mit mir in den Garten Gethsemane. Dort sitzt Jesus, er betet. Er fleht und bittet. Er hat Angst. Er weiß genau, dass nichts in seiner Hand liegt, was mit ihm geschehen wird.

Kommt mit mir in den Garten, denn dort sind wir mit unseren Sorgen nicht allein.

Puh, ich bin doch nicht allein. Mit meinen Zweifeln, Strapazen und Zumutungen im Leben, in denen ich mich mitunter allein fühle. Das hat auch Jesus schon erlebt, dass ihm sein Leben, sein Weg, sein Gott zur Frage wird. Vor ihm und nach ihm haben das auch zahlreiche andere Menschen durchlebt. Wir sind nicht allein und können uns bei unseren Schwestern und Brüdern Wege und Ideen zum Bewältigen nachahmend anschauen. Zugleich muss ich dann aber doch durch eine persönliche Herausforderung ganz allein durch.

Wie kann das gut gehen?

Manch eine Stimme, die auf mich einredet – mag sie von innen oder von außen kommen, – führt mich in

eine Krise. Manch ein Ort, mag er noch so beeindruckend und überwältigend schön daherkommen, bringt mich an meine Grenze. Die Passionszeit macht uns bewusst: Die heilenden Hände Jesu sind jetzt durchbohrt. Der Retter der Welt hängt am Kreuz wie ein Verbrecher. Die Jüngerinnen und Jünger, die ihm folgten, wenden sich ab und verleugnen ihn.

Das Leben stellt uns oft vor derartige Kreuzmomente. Momente, in denen wir nicht wissen, wo vorne und hinten ist. Situationen, die so zugespitzt sind, dass wir fürchten, sie nie wieder bewältigen zu können.

Jesus weiß, dass der Kreuzmoment ihm nicht erspart bleibt. Sein Gebet im Garten Gethsemane geht mir in meinen Kreuzmomenten nur schwer über die Lippen: „Vater, nicht wie ich will soll es geschehen, sondern wie du willst!“ Es ist ein Gebet, das deutlich macht: Es gibt Dinge im Leben, die liegen nicht in unserer Hand. Es gibt Momente, da werden nicht allein wir entscheiden. Das kann einerseits angsteinflößend sein, denn es macht uns unserer Menschlichkeit bewusst. Mich hat es aber auch befreit, denn es bedeutet >



Blickwinkel

auch: Gott wird mich dahin führen, wo es am Ende gut ist. Und ist es noch nicht gut, dann ist es auch noch nicht das Ende. Gottes Wille für uns Menschen ist geleitet von Liebe und Hingabe.

Er wird's wohlmachen.
Schließlich hörte die Geschichte Jesu auch nicht am Kreuz auf...

Eine gesegnete Osterzeit!
Ihre Joanna Notheis



N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Achtsamkeit und Meditation im März, April und Mai



und eine neue welt wird sein
sie wird kommen wie ein pfingstbraus
sie wird nächstens aufbrechen
wie die knospe einer rose
die nicht auf das morgenrot wartet
die ihren betörenden duft ausbreitet
über eine welt deren menschen
erschöpft sind von hass und sirenen
ein regen wird ihre straßen reinwaschen
vom blut ihrer mörderischen kriege
und die schöpfung wird sich erholen
und früchte reichen nach allen seiten
und kain wird kein mörder sein auf ewig
in seinen armen wird er dich
als bruder und schwester erkennen

Wilhelm Bruners

Herzliche Einladung
zu weiteren
Meditationsabenden

Termine: 04.März,
08.April,
06.Mai

Ort: Ev. Gemeindehaus
Zeit: 18:30 - 19:30 Uhr
Info: 06205 - 4493
(C.Hager-Beil)



Ostergruß der Landesbischöfin

LEBENDIG VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT



©
e
k
i
b
a
/
G
r
o
s
s
h
w
i
t
z

Der Wochenspruch für die Osterwoche stammt aus einem biblischen Buch, das in der Geschichte der christlichen Kirche schon für viele Diskussionen sorgte. Schriftgelehrte beißen sich seit Alters her die Zähne beim Ringen um die „richtige“ Auslegung aus und diskutieren um Zeitenwenden, Datierungen und die zutreffende Aufschlüsselung der verborgenen Botschaften. Es wartet mit einer Reihe rätselhafter Bilder auf; es regt die Phantasie dazu an, nach Zeichen und Wundern in der Welt Ausschau zu halten und sie zu deuten. Es musste sogar als Drehbuch mancher

Hollywood-Produktion erhalten: die Offenbarung des Johannes.

Tatsächlich erschließt sich dieses letzte Buch im Neuen Testament nicht ganz einfach und schon gar nicht auf den ersten Blick. Es wird missbraucht, wenn daraus apokalyptische Schreckensszenarien heraufbeschwört und Drohkulissen gegenüber ohnehin schon verängstigten Menschen konstruiert werden. Dabei schreibt der Seher Johannes ein zutiefst österliches Buch und erinnert an die göttliche Schlüsselkompetenz schlechthin. Das malt er in einem wunderbaren Bild, zum Trost, zur Hoffnung und zur Lebensbewältigung.

Es ist kein Zufall, dass der Wochenspruch für die Osterwoche ganz zu Beginn der Offenbarung des Johannes steht. Dieser Vers rahmt mit der wirklich himmlischen Abschlusszene das ganze Buch und umfasst so das ganze menschliche Leben. Christus spricht: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1,18).

Ostergruß der Landesbischöfin



Was das alles bedeutet, steht kurz und knapp in der Einleitung des Verses: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“ (Offb 1,17).

Was das ausführlicher bedeutet, formuliert Johannes ganz am Ende seines Buches: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (...) Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,3-5).

Johannes formuliert nicht leichtfertig, er weiß um die existenziellen Bedrohungen jeder und jedes Einzelnen und auch der christlichen Gemeinde insgesamt. Er wischt die Narben auf den Seelen der Menschen nicht einfach weg, kehrt die Lieblosigkeiten und Verletzungen nicht unter den Teppich. Sondern er weiß sie eingezeichnet in die heilvolle Ostergeschichte Gottes mit den Menschen.

An Ostern geht es sozusagen um Gottes Schlüsselkompetenz. Wer hält die Fäden der Welt in der Hand? Wer

hat die „Schlüsselgewalt“ im Himmel und auf Erden – ja, sogar in allen Unterwelten? Kein geringerer als Gott, der uns das Jahr für Jahr an Ostern in Erinnerung ruft. Die bedrückende Wirklichkeit des Sterbens in der Welt ist nicht zu übersehen – im persönlichen Leben, in der unmittelbaren Umgebung von Freundinnen, Freunden und Familien und an den vielen Orten in der Welt, wo das gewaltvolle Sterben zum Himmel schreit, in Gaza und im Jemen und an so vielen anderen Orten. Das Sterben in der Welt hat seine schmerzhafteste Macht – wem müsste man das im Jahr 2024 noch sagen?

Umso lauter höre ich die hoffnungsvolle Botschaft, dass damit nicht das letzte Wort gesprochen ist - und schon gar nicht das letzte Wort des Schöpfers. In der Auferstehung Jesu spiegelt sich nicht nur der unbändige Lebens- und Liebeswille Gottes, sondern die allumfassende Zusage Gottes an uns:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ (Joh 14,19).

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest!

Ihre Landesbischöfin
Prof. Dr. Heike Springhart



Kindergarten

Ausgeglichene Weltreisende

Britta Bartmann ist die neue Leiterin der evangelischen Kindertagesstätte im Podey-Haus in Neulußheim. Die 55-Jährige aus Hambrücken setzt bei ihrer Arbeit auf das Team. In ihrer Freizeit bringt sie gerne viel Abstand zwischen sich und die Heimat. Und sie hat auch einen Tipp für Reise-Einsteiger.

Das Telefon klingelt. Britta Bartmann schaut kurz rüber und nimmt das Gespräch an. Eine Erzieherin muss sich an diesem Montagmorgen leider krankmelden. Britta Bartmann macht sich eine Notiz. Alltag im Berufsleben der Leitung einer Kindertagesstätte. Seit etwa einem halben Jahr hat die 55-Jährige aus Hambrücken die Leitung der evangelischen Kita im Podey-Haus inne. Sie macht einen ruhigen, ausgeglichenen Eindruck. Gelernt hat sie Pädagogische Fachkraft. Danach hat sie sich stets weitergebildet. Jetzt hat sie ihre erste Leitungsstelle angetreten.

Die Arbeit mit Kindern sei schon immer ihr Berufswunsch gewesen. „Seit ich selbst Kind war“, sagt sie und muss schmunzeln. Sie wolle die Kinder ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten und ihnen viel Gutes mitge-

ben, erläutert sie ihre Motivation für den Beruf. In der Kita in ihrem Heimatort Hambrücken hat sie bereits Erfahrungen gesammelt. Erst als „normale“ Erzieherin, später als stellvertretende Leiterin der Einrichtung. Auch wenn sie jetzt in einem Job mit anderen Herausforderungen und Verantwortungen ist, so nimmt sie sich immer noch Zeit für die Arbeit mit den Kindern. Zum Zeitpunkt des Gesprächs stehen gerade die Proben mit den Kindern des Schulanfängerprojekts auf dem Programm. Ein Dinotanz soll aufgeführt werden. „Das war ein Wunsch der Jungs. An Weihnachten hatten wir einen Lichtertanz. Das fanden die Jungs nicht so prickelnd. Aber die Mädchen finden das mit den Dinosauriern auch gut“, sagt Britta Bartmann.

Die Kita selbst gefällt ihr sehr gut. „Es ist eine schöne, moderne Kita, die Eltern, Kindern und Personal alles bietet“, meint sie. Vor allem den Kindern lasse sie viele Möglichkeiten, sich zu entwickeln. Ein bisschen nervös sei sie gewesen, als sie ihre erste Leitungsstelle angetreten habe, gesteht Britta Bartmann. Aber das Team sei von Anfang an sehr offen

Kindergarten



gewesen. „Da war es einfach, sich einzubringen.“ Und das mit der Nervosität sei schnell vorbei gewesen. „Es gibt so viel Arbeit, so viel Neues, da war nicht lange Zeit, um aufgeregt zu sein“, sagt sie und lacht.

Zu ihrer Arbeit gehört viel Administratives. „Es gibt immer mehr Bürokratie, die auf uns zukommt“, hadert sie ein wenig. Und auch was die Arbeit am Computer angehe, gebe es immer mehr Tools, mit denen man arbeiten müsse. „Und wir ursprünglich nicht gelernt haben. Aber sie erleichtern auch die Arbeit“, bekennt sie. Und Angst davor muss sie eh nicht haben. Ihr Mann und ihr erwachsener Sohn können ihr in Sachen IT gut helfen, arbeiten sie doch in dem Bereich.

Es gehe ihr bei der Leitung der Kita gar nicht so sehr um eigene Akzente. „Das muss alles mit dem Team erarbeitet werden“, betont die 55-Jährige. Eine offene Kommunikation sei da ebenso hilfreich wie eine positive Fehlerkultur, wie sie es nennt. Das bedeutet: Fehler dürfen gemacht werden, aber man muss aus ihnen lernen, damit man sie nicht wiederholt. „Da müssen wir gemeinsam Lösungen erarbeiten.“ Doch das sei ein Prozess und nicht in zwei Monaten umgesetzt.

Sie wolle Standards entwickeln, verlässliche Strukturen in der Kita schaffen. Auf ihrem Jahresplan steht unter anderem ein Herzensmensch-Tag für die Kinder, an dem diese ihren ganz speziellen Herzensmenschen mit in die Kita bringen dürfen. „Ein reiner Papa-Tag ist bei den heutigen Familienkonstruktionen nicht mehr zeitgemäß“, erklärt sie. Man müsse der gesellschaftlichen Entwicklung Rechnung tragen.

Knapp 120 Kinder werden in der evangelischen Kita im Podey-Haus betreut. Bei den Kindern ab einem Jahr gebe es eine Warteliste, sagt Britta Bartmann. Der Personalschlüssel für die Betreuung sei gut.

Die neue Leiterin der Kita im Podey-Haus beschreibt sich selbst als jemand, der gerne auf Leute zugeht, ruhig, offen und ausgeglichen.

„Manchmal reagiere ich ein bisschen zu schnell“, meint sie und lacht. Aber andererseits sei Spontanität ja auch nichts Schlimmes. Wenn sich Britta Bartmann nicht um die Kindertagesstätte in Neulußheim kümmert, reist sie gerne. „Am besten immer in ein neues Land.“ Im Sommer geht's in Richtung Nordkap, verrät sie. Ihr Tipp für Menschen, die es zum ersten Mal richtig in die Ferne zieht: „Neuseeland. Das ist quasi die ganze >



Aus der Gemeinde

Welt im Kleinen. Es gibt Geysire und Vulkane wie auf Island, Gletscher wie in der Schweiz und Strände wie in der Karibik.“ Mittlerweile hat sie vor lauter Stempeln schon einen neuen Reiseepass gebraucht. Das Telefon klingelt wieder. Diesmal ist eine Mutter dran. Eines der Kinder ist krank und kann heute nicht kommen.

Britta Bartmann macht sich wieder eine Notiz und wird das gleich den Betreuern in der Gruppe mitteilen. Der Alltag hat die neue Leiterin der evangelischen Kita im Poday-Haus wieder. Langweilig wird es ihr auch an diesem Tag nicht werden.

Christian Treptow

Aschermittwoch und frischer Matjes aus Norddeutschland

War es ein Grund, an diesem Aschermittwoch ins Ev. Gemeindehaus zu kommen, um den Faschingskater mit saurem Hering zu bewältigen? Diese Frage warf Hanni Schneider augenzwinkernd den zahlreich gekommenen Gästen in ihrer Begrüßung zu. Eine traditionelle Fastenspeise zum fleischlosen Aschermittwoch ist bis heute der saure Hering.

Doch das Fasten betrifft nicht allein die Ernährung, sondern kann in vielerlei Formen geübt werden.

Die Frauengruppe des „Morgenlobs“ der Ev. Kirchengemeinde lud am Aschermittwoch deshalb zum Heringsessen in den Gemeindesaal ein, und viele Gäste kamen der Einladung nach.

„Heute beginnt die 40-tägige Fastenzeit vor Ostern“, so Hanni Schneider. Seit Ende des 11. Jahrhunderts gibt es die Tradition in katholischen Kirchen, sich an diesem Tag in Gottesdiensten ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen zu lassen. Bedenke Mensch, das du Staub bist. Dieses Ritual steht für die Ermahnung zur Umkehr und Buße, zugleich für die Hoffnung aller Christen auf die Aufer-



Aus der Gemeinde



stehung Jesu Christi. In diesen 40 Tagen bereiten sich alle Christen auf das Osterfest vor. Sie besinnen sich auf die Forderung „Kehrt um und glaubt an mich“ (Markus 1,15).

Nach einem Tischgebet „Gott, preise unser ganzes Leben“, gehörte ein bisschen Anglerlatein an den Tischen einfach dazu, bevor der Matjes auf den Tisch kam. „Heute Morgen war der Matjes noch munter im Wasser, gleich liegt er entspannt auf dem Teller, aber nicht lange“, so ein Gast. Richtig ist, dass der Matjes per Express aus Emden geliefert wurde und

vom Team Morgenlob angerichtet und mit Kartoffeln serviert wurde. Dazu passte natürlich ein kühles Blondes. Aber auch andere Getränke wurden vom fleißigen Team serviert. Statt Matjes gab es als Alternative Quark mit Kartoffeln, genauso lecker angerichtet wie die Matjes.

Bei netten Gesprächen und mit der Vorfreude auf eine der nächsten Veranstaltungen der Ev. Kirchengemeinde mit dem Nachtcafé am 12. April 2024, klang das Heringsessen in geselliger Runde aus.

Renate Hettwer



Aus der Gemeinde

Einladung zum Nachtcafé

Im Evangelischen Gemeindehaus Neulußheim

Freitag, 12. April 2024

Beginn 19:00 Uhr

„Zwä Pälzer unner sich“



Ein Kurpfälzer Abend mit Michael Landgraf und dem Musiker Uli Valnion mit Liedern und Texten über die Pfalz und die Kurpfalz.

Zwei Urgesteine der Mundart besprechen und besingen auf humorvolle Weise, was denn Pfalz und Pfälzersein ausmachen.

Eintritt: 10 €

Snacks und Getränke in der Pause

Vorverkauf ab März in der Blumenecke Martin Braun,
im Ev. Pfarramt und bei Hanni Schneider (Tel. 06205 – 37053)



Evangelisch in HoRAN – Gemeinsam auf dem Weg

Die vier evangelischen Kirchengemeinden in Hockenheim, Reilingen, Neulußheim und Altlußheim arbeiten in einigen Bereichen bereits gut zusammen und werden diese Zusammenarbeit nun in diesem Jahr 2024 noch intensivieren.

Ab Januar arbeiten die Hauptamtlichen (Pfarrpersonen und Diakonin) in einer Dienstgruppe zusammen. Anfallende Aufgaben und Pflichten werden gemeinsam in den Blick genommen und verteilt. Dazu gibt es im Frühling eine Tagung aller Hauptamtlichen, in der der gemeinsame Dienstplan besprochen wird.

Was tut sich sonst noch?

In HORAN gibt es in diesem Jahr viele gemeinsame Gottesdienste. An einigen Feiertagen oder zu besonderen Gelegenheiten feiern wir als Evangelische in HORAN zusammen.

Als Pfarrerinnen, Pfarrer und Diakoninnen werden wir in Zukunft viele Terminwünsche im Bereich Taufen und Trauungen erfüllen können. Es wird immer einer oder eine von uns für Sie da sein, an beinahe jedem Wochenende. Bitte nehmen Sie für ihren Wunschtermin für Taufe und Trauung Kontakt mit ihrem Pfarramt

auf. Neben dem klassischen Konfiunterricht am Mittwochnachmittag hat sich eine HoRAN Gruppe von Konfis in den Konfi-Ferienkurs angemeldet, der erfolgreich angelaufen ist. Gerade für Jugendliche, die Ganztagschulen besuchen oder sportlich im Leistungsbereich unterwegs sind, bietet dieses Format eine große Chance.

Die musikalischen Gruppen der HoRAN Region besuchen sich im kommenden Kirchenjahr wieder verstärkt im Gottesdienst. In Neulußheim hatten wir bereits am Frauensonntag das Flötenensemble aus Reilingen zu Gast, das war sehr schön und kam gut an. Unser Kirchenchor aus Neulußheim singt nun am Palmsonntag in Altlußheim im Gottesdienst um 10:00 Uhr. Im Dezember 2024 ist ein großes gemeinsames Konzert aller musikalischen Gruppen geplant.

Es werden noch viele rechtliche und strukturelle Fragen geklärt werden müssen für die weitere Form der Zusammenarbeit; daran arbeitet vor allem die Koordinierungsgruppe, die aus Haupt- und Ehrenamtlichen der HoRAN Region besteht.

Katharina Treptow-Garben



Aus der Gemeinde

Was?
Zeit für dich
Zeit für Austausch
Zeit für's Ausprobieren

Wann?
8.03.
15.03.
22.03.
19:30-21:30 Uhr

Wer?
Frauen zwischen
Mitte 20 und Mitte
40

Wo?
Ev. Gemeindehaus
St. Leoner Str. |
Neußheim

lebendICH

Wir freuen uns auf euch!
Johanna Falkenhahn & Christine Mallek

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE NEUßHEIM
SEELSORGEEINHEIT HOCKENHEIM | LUDWIG | BEIENHAGEN

lebendICH

weiblich. ökumenisch. verbunden.

Es soll eine Zeit für dich sein. Eine Auszeit für die Seele. Eine Zeit zum Wohlfühlen. Zum Durchatmen. Zum Um-dich-selbst-Kümmern.

In entspannter Atmosphäre mit anderen Frauen kannst du dich ausprobieren und schauen, was dir gerade gut tut – aktiv, meditativ & kreativ; abwechslungsreich, ökumenisch & undogmatisch; allein & gemeinsam.

Wir treffen uns an drei Abenden, an denen wir uns selbst stärken und Kraft für unseren Alltag sammeln wollen. Drei Abende, an denen wir

gemeinsam (er)leben und genießen, was uns geschenkt ist. Drei Abende, an denen wir uns füllen lassen dürfen. Das Angebot ist für dich kostenfrei. Du musst nichts können und nichts leisten, um mitzumachen. Es soll deine lebendICH-Zeit sein.

Sag uns bitte bis zum 01.März Bescheid, wenn du dabei sein möchtest, damit wir alles für dich vorbereiten können. Wir freuen uns auf dich!

Christine Mallek, Pastoralreferentin (christine.mallek@seelsorgeeinheit-hockenheim.de) und

Johanna Falkenhahn, Lehrvikarin (Johanna.Falkenhahn@kbz.ekiba.de)

Aus der Gemeinde



Jubelkonfirmation 2024 Zurück zum traditionellen Feiertermin

Je älter man wird, desto schneller vergeht die Zeit – ein Sprichwort, dass viele Menschen bestätigen und dann plötzlich feststellen, dass ihre Konfirmation schon 25, 50, 60 Jahre oder noch länger her ist. Diese besonderen Jubiläen wollen wir mit Ihnen feiern. In diesem Jahr feiern wieder alle Jahrgänge zusammen einen großen Festgottesdienst.

Am 17. März um 10:00 Uhr findet der besondere Gottesdienst mit Segnung der Jubilare und der Feier des Abendmahls statt. Der Kirchenchor gestaltet den Gottesdienst mit.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird das Team von „Gemeinsam statt einsam“ einen Empfang ausrichten für alle Jubilare und ihre Familien. Dieser Empfang wird etwa bis 12:30 Uhr dauern.

Das Pfarramt wird ab Mitte Februar Einladungen verschicken, nimmt aber gerne auch gesammelte Anmeldungen aus den Jahrgängen entgegen.

Wir freuen uns auch über Hinweise mit Adressdaten, wer noch einzuladen ist. Bitte geben Sie die Einladungen in ihren Jahrgang hinein weiter. Wir feiern alle Jubelkonfirmationen, ob silberne, goldene, diamantene, eiserne, gnaden, kronjuwelene, eichene oder Engelskonfirmation. Alle sind uns herzlich willkommen.

Wenn Sie wissen, dass Sie dieses Jahr dazu gehören, melden Sie sich bitte auch selbständig im Pfarramt an, völlig egal ob Sie eine Einladung bekommen haben oder nicht.

Wir können nur auf Daten von evangelischen Gemeindegliedern, die in Neulußheim wohnen, zugreifen und **dürfen** aus Datenschutzgründen keine Listen aus früheren Jahren verwenden.

Wir haben keine Möglichkeit, Adressen von Jubelkonfirmanden, die nicht mehr in Neulußheim wohnen, zu ermitteln. Ausschließlich Listen, die Sie uns zur Verfügung stellen, können verwendet werden.

Katharina Treptow-Garben



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste im März 2024

01.03.	18:00	Freitag	Weltgebetstag, Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus
03.03.	11:00	Sonntag	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Konfi3 Kinder, Kollekte: Diakonie Deutschland
10.03.	10:00	Sonntag	Gottesdienst Kollekte: Kirchliche Arbeit mit Jugendlichen
17.03.	10:00	Sonntag	Jubelkonfirmationsgottesdienst mit Kirchenchor, Bezirkskollekte: Ökumenischer Kinderförderfonds Südl. Kurpfalz
24.03.	10:00	Sonntag	Gottesdienst
25.03.	19:00	Montag	Passionsandacht
26.03.	19:00	Dienstag	Passionsandacht
27.03.	19:00	Mittwoch	Passionsandacht
28.03.	19:00	Gründon- nerstag	Tischabendmahl im Ev. Gemeindehaus
29.03.	15:00	Karfreitag	Gottesdienst mit Kirchenchor Kollekte: Gem.-aufbau und Diakonie in Osteuropa
31.03.	06:00 11:00	Oster- sonntag	Osternacht Kollekte: Diakonische Hilfe für ältere Menschen Familiengottesdienst mit Segnung der Konfi3- Kinder und Ostereier-Suche

Unsere Gottesdienste



Gottesdienste im April 2024

01.04.	11:15	Oster-Montag	HoRAN-Gottesdienst in Reilingen für Familien mit kleinen Kindern
07.04.	10:00	Sonntag	Gottesdienst
14.04.	10:00	Sonntag	Gottesdienst, Kollekte: Kirchliche Dienste in der Arbeitswelt und auf dem Land
21.04.	10:00	Sonntag	Gottesdienst
28.04.	10:00	Sonntag	Gottesdienst Kollekte: Kirchenmusik in Baden

Gottesdienste im Mai 2024

05.05.	11:00	Sonntag	Familiengottesdienst Kollekte: Gemeindeaufbau und Bildungsarbeit in Afrika und Asien (Aufgaben der Weltmission II)
09.05.	10:00	Donnerstag	Christi Himmelfahrt Regio-Gottesdienst HoRAN in Neulußheim
12.05.	10:00	Sonntag	Gottesdienst Bezirkskollekte: Hospiz Agape
19.05.	10:00	Pfingstsonntag	HoRAN-Gottesdienst in Reilingen Kollekte: Aufgaben der Bad. Landesbibelgesellschaft
26.05.	10:00	Sonntag	Gottesdienst



Aus der Gemeinde

Im Krater unterwegs

Die 2023er Tour der Wandergruppe führte uns in einen der bedeutendsten Meteoriten-Einschlagskrater der Welt – das Nördlinger Ries. Das Ries entstand vor rund 14 Mio Jahren und liegt mit einem Durchmesser von rund 25 km in der Grenzregion zwischen Baden-Württemberg und Bayern.

5 Tage lang durchwanderten wir auf dem Ries-Panoramaweg eine landwirtschaftlich geprägte Landschaft. Wir lernten dabei kleine Dörfer und mittelalterliche Städtchen wie Wemding oder Oettingen kennen – beide mit Stadttoren, Stadtmauern und stattlichen Bürgerhäusern. Der Kraterrand bot immer wieder tolle Aussichtsmöglichkeiten, wobei das Zentrum des Rieses, die ehemalige Reichsstadt Nördlingen, im Dunst oft nur schwer auszumachen war.

Schlösser, Kirchen und Kapellen waren markante Wegmarken, besonders im katholisch geprägten bayerischen Teil des Rieses. Eindrucksvoll und alle Tage am Horizont zeigte sich der Ipf, ein Zeugenberg mit Spuren keltischer Besiedlung in der Nähe von Bopfingen. Am letzten Wandertag machte die Gruppe nach dem Auf-

stieg Bekanntschaft mit den doch ziemlich heftigen Windböen auf dem flachen Gipfplateau des Ipfes.

Begonnen hatte die Wanderung für die knapp 25 Wanderer an einem schönen sonnigen 1. November in Harburg. Es ging auf der alten steinernen Brücke über die Wörnitz und dann hinauf zur beeindruckenden, hoch über der Stadt liegenden Burg. In den kommenden Tagen kehrten wir ein in Hotels wie dem „Meerfräulein“ in Wemding oder auch der „Goldenen Gans“ in Oettingen. Interessanterweise beides Hotels mit angeschlossenen Kinos, wobei nur noch das im „Meerfräulein“ in Betrieb war. Der „Fräulein-Wirt“ brachte uns abends unterhaltsam die Geschichte seines Hauses und die Entstehung des Hausnamens näher. Begossen wurde dies mit dem Fuchstropfen, einem regionalen Kräuterlikör.

Die Rezeption in der „Goldenen Gans“ in Oettingen war sehenswert: 3 Bierkästen mit Brett auf dem Trepfenabsatz. Dort empfingen uns der Wirt und seine Mutter. Ein großes

Aus der Gemeinde



Haus direkt an der Stadtmauer, das schon eindeutig bessere Tage gesehen hatte. Aber die Heizung funktionierte und nach der Zimmerverteilung wechselten im 3. Stock noch einige Bügel die Zimmer. So konnten alle feuchten Klamotten nach diesem Regenwandertag über Nacht gut trocknen. Abends genossen wir das Essen in der „Post“, nur ein paar Schritte entfernt und konnten uns davon überzeugen, dass es in Oettingen weitaus mehr als nur das bei uns bekannte Supermarktbier gleichen Namens zu trinken gab.

Insgesamt hatten wir aber auch dieses Mal wieder Glück mit dem Wetter und konnten meist im Trockenen unterwegs sein. Dies war für unsere Wanderzeit über den 1. November ja durchaus nicht selbstverständlich. Teilweise blies der Wind kräftig und trieb die grauen Wolken vor sich her. Aber immer wieder kamen die Sonne und der blaue Himmel hervor und bescherten uns eindruckliche Momente und Ausblicke.

Am letzten Tag beendeten wir die Wanderung nach einem sonnigen Morgen genau mit dem einsetzenden Regen in Bopfingen, wo wir die Zeit bis zur Abfahrt des Zuges gemütlich bei einem Kaffee überbrückten. Dass

zum Abschluss noch ein kleines „Abenteuer Bahn“ auf uns wartete, wussten wir zu dem Zeitpunkt noch nicht.

Unser Zug strandete am kleinen Bahnhof „Goldshöfe“ im Ostalbkreis, nachdem die Bremsen nicht richtig funktionierten und er im wahrsten Sinne des Wortes am Bahnsteig vorbeigeschlittert war, bevor er zum Stehen kam. Damit blockierte er die Strecke und das direkt an einem wichtigen Knotenpunkt für die Züge nach Würzburg und Nürnberg. Flexibel mussten nun die weiteren Verbindungen gesucht werden und es ging schließlich über Aalen, Stuttgart und Karlsruhe zurück in die Kurpfalz. Am Ende erreichten wir Neulußheim mit nur 2 Stunden Verspätung. Dort warteten am Bahnhof bereits unsere Koffer auf uns. Diese hatten wir glücklicherweise nicht im Zug dabei, sondern sie waren mit unseren Begleitfahrzeugen vorausgefahren, darunter auch Becks, die in schon bewährter Weise den Gepäcktransport von Hotel zu Hotel übernommen hatten.

Die 5 Tage waren wieder reich an gemeinsamen Erlebnissen und guten Gesprächen. Und am Ende waren sie





Aus der Gemeinde

- wie jedes Mal – viel zu schnell vorbei.

Beim kürzlichen Nachtreffen konnte die Gruppe ihre Erinnerungen an die Tage im Ries bei Kaffee und Kuchen und schönen Fotos auffrischen. Genug erlebt hatten wir auf jeden Fall, perfekt organisiert und vorbereitet von Dierk Esau.

Die Gruppe freut sich bereits jetzt auf ihre 10. Wanderung im Herbst. Wir sind sicher, Dierk wird für dieses Jubiläum wieder eine interessante Route zusammenstellen. Es stehen ja noch die letzten Etappen des Ries-Panoramaweges aus.

Katharina Thorn



Foto: Der Ipf bei Bopfingen - von Ronald Thorn

Aus der Gemeinde



Die Gruppe für verwitwete Frauen lädt ein:

Das erste Treffen in diesem Jahr fand am Samstag, dem 20. Januar statt. Es kamen 14 Frauen, um sich zu besprechen, welche Wünsche und Vorstellungen die Frauen an diese Gruppe haben.

Ziel ist es, dass Frauen Kontaktadressen haben, um auch mal spontan gemeinsam etwas zu unternehmen, z.B. ins Kino gehen oder auch nur einen Spaziergang machen.

So möchten sich manche auch zu einem gemütlichen Frühstück in Neulußheim treffen, dafür ist Samstag, der 23. März 2024 geplant. Hierfür braucht es eine Anmeldung, entweder bei Brigitte Fischer oder bei Hanni Schneider.

Ein Termin für eine Wanderung in der Pfalz wurde festgemacht. Die Gruppe trifft sich am Samstag, dem **27. April um 10:00 Uhr** am Gemeindehaus und fährt von dort mit Fahrgemeinschaften in die Pfalz nach Kirrweiler. Von dort wandern wir ca. 2,5 km den biblischen Weinpfad,

eine der Beschreibung nach gut begehbare Rundwanderung, kehren dann gemütlich ein und fahren am Nachmittag wieder zurück.

In unregelmäßigen Abständen trifft sich die Gruppe dann auch im Gemeindehaus, die Termine werden veröffentlicht.

Für Informationen stehen Brigitte Fischer Tel.:06205/2047945 und Hanni Schneider Tel.:0162/7826539 zur Verfügung.





Über den Kirchturm hinaus

WAS BEWIRKT MEINE KIRCHENSTEUER?

Sie stärken die Gemeinschaft und tragen mit Ihrem solidarischen Beitrag dazu bei, dass die Evangelische Landeskirche in Baden auch langfristig eine lebendige Kirche für die Menschen vor Ort sein kann.



38 EURO

GOTTESDIENSTE, SEELSORGE UND LEBENSBEGLEITUNG

Gottesdienst, Personal in den Gemeinden inkl. Pfarrern und -diakone, Gemeinmediakoninnen und -diakone, Gruppen und Kreise in der Gemeinde



2 EURO

BERATUNG & SEELSORGE

Krankenhaus- und Altenheimseelsorge, Telefon- und Notfallseelsorge



3 EURO

KIRCHENMUSIK UND KULTUR

Chöre, Orchester, Konzerte, Theater, Ausstellungen



10 EURO

LEITUNG UND VERWALTUNG

Zentrale Aufgaben wie die Kirchenleitung, Rechnungsprüfung, Personalverwaltung



12 EURO

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Religionsunterricht, Erwachsenenbildung, Schulen, Hochschulen, Büchereien, Weiterbildungen

100 EURO MEINER

Die evangelische Kirche engagiert sich in Seelsorge, Diakonie, Jugendarbeit, Lebensbegleitung, Bildung, weltweiter Entwicklungsarbeit, Kultur und Umweltschutz. Die Vielfalt ist erstaunlich und es gibt sie nur dank einer verlässlichen Finanzierung: der Kirchensteuer. Sie trägt wesentlich zum Wirken von Kirche bei und ermöglicht, dass Kirche für Menschen erlebbar ist.

Über den Kirchturm hinaus



9 EURO

KINDER, JUGEND UND FAMILIE

Kindertageseinrichtungen, Kinder- und Jugendgruppen, Familienangebote, Freizeiten



8 EURO

KIRCHE IN DEUTSCHLAND UND WELTWEITES ENGAGEMENT

Unterstützung finanzschwächerer evangelischer Kirchen und der EKD, Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen weltweit und vor Ort, Entwicklungshilfe



8 EURO

GEBÄUDE-UNTERHALT

Kirchen, Gemeinderäume, Pfarrhäuser; vieles denkmalgeschützt und ortsbildprägend



7 EURO

DIAKONIE

Diakoniestationen, Altenheime, Krankenhäuser, Sozialarbeit



3 EURO

KOSTEN KIRCHEN-STEUER-ERHEBUNG

Zahlung an die staatliche Finanzverwaltung dafür, dass sie die Kirchensteuer zusammen mit der Einkommensteuer erhebt

KIRCHENSTEUER

Die Zahlen und Zuordnungen der Bereiche haben sich gegenüber 2014 leicht verändert.

Wie kaum eine andere Organisation begleitet Kirche in allen Lebenslagen – dank der Kirchensteuer kann sie sich darauf konzentrieren, ohne ständig um die Finanzierung zu ringen. Sie nutzt die Kirchensteuer evangelisch: Um Glaube, Hoffnung und Liebe (1. Korinther 13, 13) in der Gesellschaft strahlen zu lassen.

Infos: www.kirchensteuer-wirkt.de



Aus der Gemeinde

Erfolgreich seit 2016 - Gemeinsam statt einsam

Vom Putengeschnetzelten bis zu Rindfleisch mit Meerrettich

Am 12. Januar 2024, 12:00 Uhr, war es endlich wieder soweit – der Gemeindesaal im Evangelischen Gemeindehaus wurde für sieben Freitage bis zum 23. Februar zum Lieblingsrestaurant vieler Gäste.

Das Engagement des Teams um Gerda Schellenberger und Dr. Ralf Wagner ist nach wie vor groß. „Es macht Spaß, dieses Projekt, das es seit 2016 gibt, für eine gewisse Zeit durchzuführen. Motivation ist auch, dass sich viele nette Gäste einfinden und sich rundum wohl fühlen, wenn sie am gedeckten Tisch Platz nehmen“, so einhellig das ganze Team.

Im Küchenteam mit Gerda Schellenberger, Dr. Ralf Wagner, Ulla Kilian, Agnes Schmidt, Christa Brenner, Dagmar Engelhard, Ingrid Rausch, Christina Schmitz, Barbara Weber, Marianne Seitz, Katharina Thorn und Kerstin Petrauschke wurde früh vorbereitet, geschnibbelt und gekocht. Und wer einmal für 80 Personen den Abwasch gemacht hat, weiß, was da in der Küche geleistet wird. In Dorle Konrads Händen wurde die Zubereitung der leckeren Desserts gelegt. Geachtet

wurde stets darauf, dass möglichst viele Zutaten aus regionalem Anbau verarbeitet wurden.

Im Saal wurde zuvor Schwerstarbeit durch das Stellen der Tische und Stühle mit Josef Schellenberger, Inggolf Hennig, Claus Fitterling, Hannes



Novak und dem neuen Teammitglied Willi Schneider geleistet.

Renate Hettwer, Jutta Fischer, Claudia Hörger, Ingeborg Ullrich, Karin Ruinies-Hennig, Bruno Schmidt und das neue Teammitglied Jutta Roth vom Serviceteam waren dann bereit, alle Vorbereitungen für das gemeinsame Mittagessen zu treffen und zum Servieren.

Aus der Gemeinde



Nach den Begrüßungsworten und dem Segen von Pfarrerin Treptow-Garben dann der Beginn des Mittagessens, bei dem im Schnitt bis zu 80 Gäste anwesend waren.

Und was stand auf der Speisekarte? Putengeschnetzeltes, Linsen mit Spätzle, Leberknödel mit Kraut, Dampfnudeln und Kartoffelsuppe, Rinderbraten mit Rotkohl und Knödeln, Maultaschen und zu guter Letzt Rindfleisch mit Meerrettich. Dazu wurde stets Apfelsaft und Mineralwasser ausgeschrieben. Für Vegetarier wurden die Gerichte angepasst.

Finanziert wurde dieses Projekt auch in diesem Jahr auf Spendenbasis. Mit dem in die Spendenboxen eingeleg-

ten Geld konnte dann kalkuliert werden. Dankbar für Spenden war die Kirchengemeinde dem Versicherungsbüro Continente Jürgen Saam mit einer größeren Geldspende, dem Bauer-Bäcker, Obsthof Hoffmann und Bauer Merz für Lebensmittel sowie Eiern vom Scheunenladen Michael Brand aus Altlußheim. Die Leberknödelspende von der Firma Cornelius aus Hockenheim trug, wie jedes Jahr, auch zum Gelingen des Speiseplans bei.

Rundum gesehen war „Gemeinsam statt einsam“ wieder ein gelungenes Projekt, das im kommenden Jahr 2025 sicher wieder viele Gäste erfreuen wird.
Renate Hettwer





Aus der Gemeinde

Hoch hinaus bei Konfi 3

Es ist wieder soweit: Bis Ostern bevölkern Kinder der dritten Klassen am Donnerstag- und Freitagnachmittag Kirche und Gemeindehaus und bringen viel Leben und viele Fragen mit.

Es wird gesungen und gespielt, gebastelt und ausprobiert und dabei erfahren, wie viel es in der Kirche und in unserem Glauben zu entdecken gibt.

Wir steigen in die Tiefen des Kellers hinab, erklimmen die vielen Stufen bis in die luftigen Höhen des Kirchturms und erobern den Kirchraum.

Wir sprechen darüber, wie und warum wir taufen und was beim Abendmahl geschieht, sodass sich alle Kinder richtig gut auskennen und verstehen, was im Gottesdienst passiert.

Ein Höhepunkt der Konfi 3-Zeit ist immer die gemeinsame Übernachtung im Gemeindehaus.

Im ersten Familiengottesdienst in diesem Jahr, am 3. März, stellen sich die Konfi 3-Kinder der Gemeinde vor und schließen an Ostern ihre Konfi 3-Zeit mit einem Segnungsgottesdienst ab.

Die gemeinsame Zeit und die tollen Erlebnisse zusammen lassen die Kinder und natürlich auch die Erwachsenen, die dabei sind, in ihrem Glauben

wachsen und die Kirche zu einem Ort werden, an dem sie sich auskennen und willkommen sind.

Johanna Falkenhahn

Heimvorteil genutzt

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Neu- und Altlußheim haben den Heimvorteil genutzt. Die erste Mannschaft sicherte sich in einem spannenden Endspiel nach Siebenmeterschießen den Sieg beim diesjährigen Konfi-Cup der südlichen Kurpfalz in der Neulußheimer Hardthalle mit 5:4. Nach sieben Minuten regulärer Spielzeit hatte es gegen die Konfis aus Hockenheim 0:0 gestanden. Die Lußheimer Konfis durften sich damit nicht nur über den Wanderpokal freuen. Sie spielen Anfang März in Linkenheim (Kreis Karlsruhe) um den Cup der Evangelischen Kirche Baden. Betreut wurden die beiden Lußheimer Mannschaften von Reiner und Christopher Merkel (SC Olympia Neulußheim) und Kay Habeck (SV Altlußheim). Pfarrerin Treptow-Garben (Neulußheim) war nach dem Turnier sehr zufrieden: „Es gab keine schweren Verletzungen und gut gefüllte Tribünen“, freute sie sich.

Doppelten Grund zur Freude hatte sie, da die Lußheimer Konfis den Tur-

Aus der Gemeinde



niersieg holten. Das Lob ging am Ende aber an alle Teilnehmer: „Alle Konfis waren mit viel Engagement dabei.“ Am Ende habe es einen verdienten Sieger gegeben, meinte sie

Für alle Spielerinnen und Spieler gab es Medaillen. Ein besonderer Dank von Katharina Treptow-Garben ging an die zahlreichen Helfer der SC Olympia Neulußheim und Eltern der

Dieses Bild sehen Sie
aus rechtlichen Gründen
nur in der gedruckten Ausgabe

schmunzelnd. Auf Platz drei landete das Team aus Eppelheim, das sich im kleinen Finale gegen Nußloch durchsetzte. Auf den weiteren Rängen folgten Leimen, Lußheim II, Vorjahressieger Walldorf, Plankstadt, Reilingen, Oftersheim I+II und St. Leon-Rot.

Konfis, die sich ehrenamtlich beim Turnier engagierten, an Schiedsrichter Christopher Merkel sowie das Schiedsgericht mit Sarah Wenneker, Johanna Huber und Annika Schweizer.

Christian Treptow



Aus der Gemeinde



MUSICALPROJEKT ZACHÄUS

Hast du Lust mitzumachen?



ab 6 Jahre: immer freitags, 15:00-15:45 Uhr

ab 3 Jahre: immer freitags, 16:00-16:45 Uhr

Wir wollen das Musical "Zachäus" einüben

- mit Gesang und Schauspiel. Du hast Freude am Singen und würdest gerne bei diesem Projekt mitwirken? Dann melde dich an!

Kontakt: Christine Mallek, PRef und Kinderchorleiterin
christine.mallek@seelsorgeeinheit-hockenheim.de





Ökumenischer Kinder- und Jugendchor

„Er war klein, aber reich –
doch sein Leben war ein Flop.

Nur das Geld hat gezählt
bei dem Zöllnerjob!“

Haben Sie erraten, um welchen
Mann es geht? Genau, Zachäus!

Die Geschichte von Zachäus werden
die Herzenskinder und Königskinder
in diesem Halbjahr als Musical einü-
ben und aufführen. Dieses Musical-
Projekt ist offen für alle Kinder und
Jugendliche, die gerne in diesem Pro-
jektzeitraum singend und spielend
dabei sein wollen.

Wir starten mit den Proben am 08.
März 2024. Die Auftritte werden am
Wochenende vom 29./30. Juni 2024
sein.

Wenn du

- gerne singst,
- neugierig auf die Geschichte von
Zachäus bist,
- Teil einer lustigen und starken Chor-
gemeinschaft sein willst,

dann melde dich an!

Wir proben immer freitags:

Herzenskinder (ab 6 Jahren):
15:00-15:45 Uhr

Königskinder (ab 3 bis 6 Jahren):
16:00-16:45 Uhr

Ort der Proben:

Ev. Gemeindehaus, Neulußheim

Falls Jugendliche (12+) Interesse ha-
ben, bei diesem Projekt mitzuwirken,
wird es eine separate Gruppe geben.
Der Probenstag wird dann entweder
Freitag oder Montag sein.

Wir freuen uns auf DICH!

Anmeldung und Info bei:

Christine Mallek, Pastoralreferentin
und Kinderchorleiterin

Email: christine.mallek@seelsorgein-heit-hockenheim.de



Blickpunktchen

Die Ostergeschichte



Jesus hatte viele Freunde. Leider gab es auch Menschen, die ihm Böses wollten.



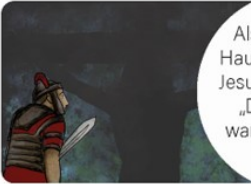
Deshalb wurde er festgenommen. Der Stadthalter Pilatus, war sich nicht sicher, ob Jesus etwas falsch gemacht hatte.



Viele Menschen riefen aber: „Kreuzigt ihn!“ Darum wurde Jesus verurteilt und abgeführt.



Auf einem Hügel hingen sie Jesus an ein Kreuz. Nach einiger Zeit rief er: „Es ist vollbracht!“ Dann starb er.



Als ein römischer Hauptmann sah, wie Jesus starb, sagte er: „Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn!“



Jesus Freunde kümmerten sich um sein Begräbnis. Sie legten ihn in ein Felsengrab und verschlossen es mit einem großen Stein.



Nach drei Tagen kamen einige Frauen ans Grab. Sie wollten Jesus salben. Da sahen sie, dass das Grab offen war. Jesus war verschwunden!



Maria weinte am Grab, als plötzlich zwei Engel erschienen. Die beiden fragten sie: „Warum bist du traurig?“



In diesem Moment sah sie Jesus. Er stand vor ihr und sprach: „Ich bin auferstanden!“



Die Ostergeschichte
als ganzes Video

Quelle: www.ejw-backnang.de

Blickpüñktchen



Buchstabensalat

Finde die fett markierten Begriffe.
Sie sind senkrecht und waagrecht
versteckt.

Gott ist...

... eine **Burg** / ein **Fels** / ein **Schirm** /
das **Licht** / die **Quelle** / der **Herr** /
allmaechtig / **allwissend** / die **Liebe** /
guetig / der **Friede** / die **Freude** /
unser **Vater** / **heilig**

A	L	W	S	Q	E	H	I	W	V	A	T	E	R
G	C	I	B	F	G	K	B	Q	O	D	P	A	E
M	S	F	U	P	U	L	D	U	E	C	N	L	B
H	E	R	R	A	E	N	W	E	R	S	B	L	N
R	P	E	G	F	T	J	B	L	A	G	R	M	D
E	K	U	D	R	I	M	D	L	T	C	U	A	S
L	R	D	O	B	G	S	F	E	L	S	K	E	F
I	F	E	U	T	E	I	A	W	H	T	C	C	U
E	D	M	A	N	H	F	R	I	E	D	E	H	H
B	C	T	L	U	S	E	D	N	M	F	R	T	E
E	N	S	C	H	I	R	M	G	B	A	O	I	I
H	Q	R	U	A	T	C	H	Q	R	U	E	G	L
K	A	L	L	W	I	S	S	E	N	D	L	B	I
N	B	D	L	I	C	H	T	S	F	J	C	R	G

Quelle: www.gemeindebriefhelfer.de

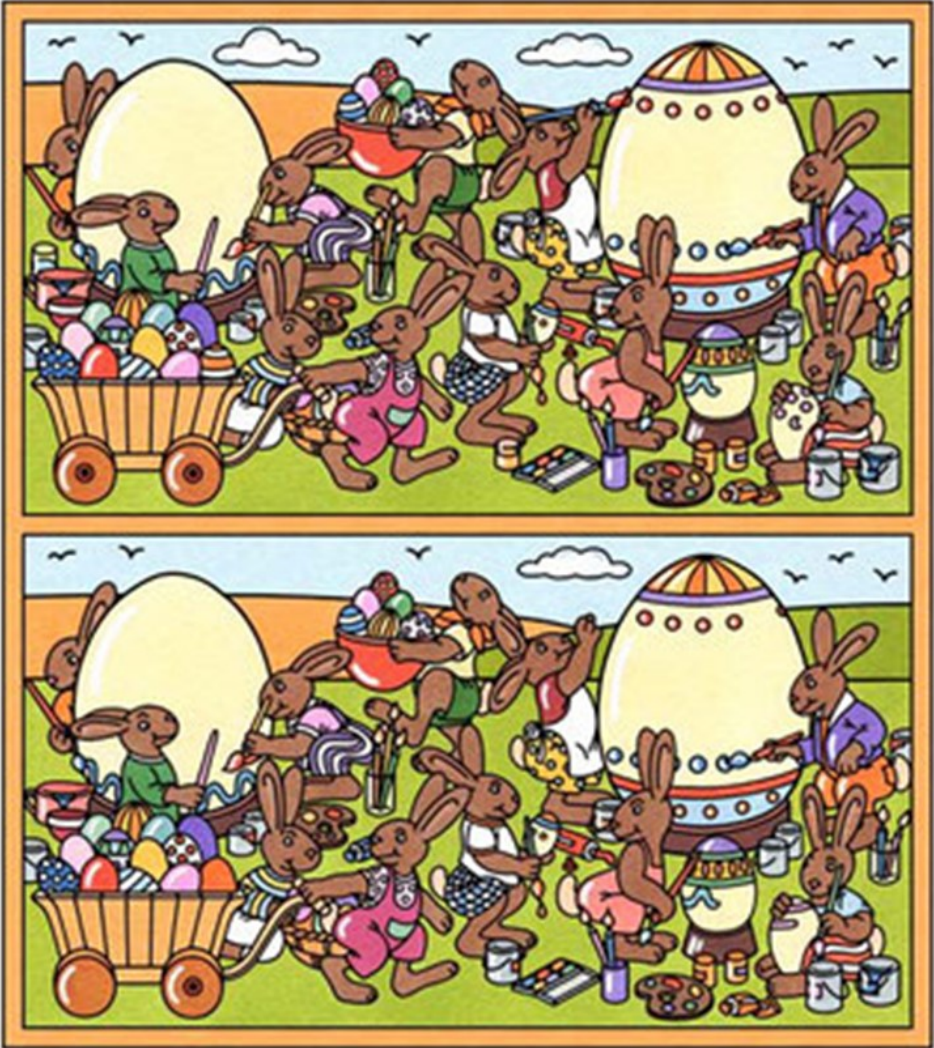




Blickpüktchen

Suchbild

Es haben sich zehn Fehler eingeschlichen. Findest Du sie?



Quelle: www.sabineneitzel.de

Blickpüñktchen



Bastelidee: Blumen mit Muffinförmchen

Du brauchst:

- dickes Papier(z.B. in gelb und grün)
- Strohhalme oder Schaschlikspieße
- kleine Muffinförmchen (weiß oder bunt)
- Schere und Kleber

So geht's:

Du schneidest aus buntem Papier eine sternförmige Blüte aus und klebst das Muffinförmchen in die Mitte. Dann schneidest du Blätter aus, die du an den Strohalm klebst. Oben an die Spitze klebst du am Schluss die Blüte fest.

Und fertig ist die erste Blume für deinen Blumenstrauß.



Mit gelbem Papier sieht es aus wie eine Osterglocke.

Deine Blume kann aber auch andere Farben haben.

Wenn du nur weißes Papier hast, kannst du das Papier vorher auch anmalen.

Statt in eine Vase kannst du deine Blumen auch ans Fenster kleben und dort eine Blumenwiese wachsen lassen.

Viel Spaß beim Lesen, Rätseln und Basteln wünscht dir
Johanna Falkenhahn



Im Gemeindehaus

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	
16:00 - 17:00	Krabbelgruppe
18:30 - 20:00	Achtsamkeit und Meditation (04.März, 08.April, 6.Mai)
Dienstag	
09:15 - 10:15*	Morgenlob
16:00 - 17:30	Jungscharkids
Mittwoch	
16:30 - 18:00*	Konfirmandenunterricht
19:30	Probe Kirchenchor
Freitag	
10:00	Besuchsdienst (an jedem letzten Freitag im Monat)
15:00 - 15:45	Herzenskinder (Kinderchor für Kinder ab 6 Jahren)
16:00 - 16:45	Königskinder (Kinderchor für Kinder von 3-6 Jahren)
Ab 18:00	Offener Jugendtreff (15.März in Hockenheim, 19.April in Neulußheim, 18.Mai in Neulußheim (Eurovision Party))

(*) Diese Gruppen treffen sich nicht in den Ferien

